

In diesem dritten Buch machen wir zweiundzwanzig weitere Besuche bei faszinierenden Menschen. Welche Erfahrungen mit Elementarwesen gibt es in der Landwirtschaft, Kunst, Geomantie, Technik und den unterirdischen Schichten? Vieles Spannende liegt hier zum ersten Mal in gedruckter Form vor.

NEUE  ERDE

ISBN 978-3-89060-604-0



9 783890 606040

NEUE ERDE

Zusammenarbeit mit
Elementarwesen **2**

THOMAS MAYER



Zusammenarbeit mit Elementarwesen **2**

Neue Interviews
mit Forschern und Praktikern

NEUE ERDE

THOMAS MAYER

Zusammenarbeit *mit* Elementarwesen 2

22 Gespräche mit Praktikern

NEUE  ERDE

INHALT

1. Vorwort	7
2. <i>Florian Grimm</i> : Nur zusammen mit den Elementarwesen geht es weiter	9
3. <i>Martin Kutternik</i> : Wie kann Otto-Normal-Verbraucher mit der Natur kommunizieren?	24
4. <i>Konrad Graul</i> : Für mich ist nicht entscheidend, wie weit ich komme, sondern wie ich weiterkomme	38
5. <i>Eckart Irion</i> : Der Hof als Spiegelbild meiner selbst	49
6. <i>Angelika Börger</i> : Mit Feldern und Kühen zusammenleben	57
7. <i>Deert Jacobs</i> : Elementarwesen im Theater, in Industrie und Kultur	63
8. <i>Gerhard Reisch</i> : Bilder als Pforte zu Naturwesen	77
9. <i>Frances Ripley</i> : Wesen malen sich selbst	81
10. <i>Ines Trost</i> : Farbwesen	83
11. <i>Franziska van der Geest-Geraets</i> : Biografie und Geografie	90
12. <i>Johanna Markl</i> : Angestellte der Großmütter	112
13. Die Megalith-Universität	129
14. <i>Dusty Miller XIII</i> : LebensHolz	136
15. <i>Misses X</i> : Elementarwesen purzeln herein	143

Bücher haben feste Preise.

1. Auflage 2012

Thomas Mayer (Hrsg.)

Zusammenarbeit mit Elementarwesen 2

© Thomas Mayer/Neue Erde GmbH 2012

Alle Rechte vorbehalten.

Titelseite:

Gemälde in Acryl: Anselm Lentz

Gestaltung: Dragon Design, GB

Wenn nichts anderes angegeben ist, liegen die Bildrechte
bei den jeweiligen Interviewpartnern.

Satz und Gestaltung:

Dragon Design, GB

Gesetzt aus der Galliard

Gesamtherstellung: Appel & Klinger, Schneckenlohe

Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-604-0

Neue Erde GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken · Deutschland · Planet Erde

www.neue-erde.de

16. <i>Herr Namlos:</i>	
Technikwesen wollen unsere Freundschaft	148
17. <i>Georg Kretzschmar:</i>	
In der Backstube	163
18. <i>Gregor Arzt:</i>	
Geomantie in der Praxis und die Sehnsucht der Wesen	165
19. Befreiung von Photovoltaikwesen	192
20. <i>Jens-Hagen Karow:</i>	
Manifestation ahrimanischer Wesen durch die Technik	197
21. <i>Jörg Hermann Schröder:</i>	
Moralische Äthertechnologie	210
22. Scharlatane und versklavte Gnome	221
23. <i>Hans Hansen:</i> Hausheilung und Befreiung der	
Technik- und Unterweltwesen	224
24. Gurgel aus der Unterwelt	247
25. <i>Nicolaas de Jong:</i>	
Erduntersphärenarbeit	252
26. <i>Dorothy Maclean:</i>	
Kontakt mit Pflanzendevias und Landschaftsengeln	279
27. <i>Roc:</i> Der Pionier in unserem Rücken	284

1. Vorwort

Ich habe die Zukunftsvision, daß das Leben mit Elementarwesen wieder kulturelles Allgemeingut unserer Zivilisation wird. Das wäre die praktische Überwindung des Materialismus, denn geistig betrachtet ist unsere Erde eine Ansammlung von Elementarwesen. Diese durchseelen und beleben die Erde und organisieren die Ätherkräfte, aus denen alles Materielle gestaltet wird. Heimat und Geborgenheit entstehen, wenn wir unser Herz den Elementarwesen öffnen.

Dieses Buch ist der dritte Band einer Trilogie.

In dem ersten Buch »Rettet die Elementarwesen« führe ich durch viele eigene Erlebnisse und gedankliche Grundlagen in die Welt der Elementarwesen ein. Insoweit ist es sinnvoll, dieses Buch als erstes zu lesen. Es macht den Ernst der Lage erlebbar. Die Naturwesen erwarten, daß der Mensch ihnen gegenüber an die Stelle der Engelwelt tritt – und wir Menschen wissen davon noch gar nichts!

In dem zweiten Buch »Zusammenarbeit mit Elementarwesen« besuchen meine Partnerin Agnes und ich dreizehn Menschen, die praktisch mit ihnen arbeiten. Es ist erstaunlich, wie viele Erfahrungen es schon gibt! Wir besuchen Naturwissenschaftler, Landschaftsgärtner, Mediziner, Geomanten, eine Zwergenmutter und einen Unternehmensberater.

In diesem dritten Buch machen wir zweiundzwanzig weitere Besuche bei faszinierenden Menschen. Welche Erfahrungen mit Elementarwesen gibt es in der Landwirtschaft, Kunst, Geomantie, der Technik und den unterirdischen Schichten? Vieles Spannende liegt hier zum ersten Mal gedruckt vor.

Dieses Buch möge wie die anderen dazu dienen,

- daß die Vision der alltäglichen Zusammenarbeit mit Elementarwesen vorstellbarer wird;
- daß klarer wird, wie man mit ihnen kommunizieren kann;
- daß die Lebenswelt der Elementarwesen verständlicher wird;

- daß man erlebt, der Umgang mit ihnen macht Spaß, ist spannend und bringt einen selbst in der Entwicklung weiter;
- daß die Leserinnen und Leser zu einem eigenen Umgang mit Elementarwesen angeregt werden.

Es gibt keine bessere Ausbildung der eigenen Wahrnehmungsfähigkeiten, als mitzuerleben, wie es andere machen. Ich lade Sie herzlich dazu ein, mitzukommen und den Gesprächen zuzuhören!

Thomas Mayer im August 2011

DAS BUCH BESTELLEN:

Bestellen Sie dieses Buch, „Zusammenarbeit mit Elementarwesen 2“ und andere von Thomas Mayer über Elementarwesen, direkt beim **Neue Erde** Verlag:

<https://shop.neueerde.de/index.php?lang=0&cl=search&searchparam=Mayer+Thomas>

Die Webseite von Thomas Mayer:

www.anthroposophische-meditation.de

Die Webseiten von Martin Kutternik:

www.co-active-healing.com

www.panosun.org



3. Martin Kutternik

WIE KANN OTTO-NORMALVERBRAUCHER MIT DER NATUR KOMMUNIZIEREN?

Als ich Martin Kutternik zum ersten Mal sprechen hörte, bekam ich Heimatgefühle, perfektes Englisch mit unüberhörbar melodischer österreichischer Färbung. Er kommt aus Kärnten, lebt seit 1990 in Großbritannien, ist ausgebildet als Ingenieur und Farbtherapeut und betreibt in Findhorn in Schottland einen Versandhandel mit ganzheitlichen Gesundheitsprodukten. Mir gefällt seine pragmatische Art im Umgang mit Elementarwesen. Ohne besondere Hellsichtigkeit bespricht und bearbeitet er regelmäßig seine verschiedenen Lebens- und Arbeitsbereiche mit der Natur. Das war ihm durch die Co-Kreative Wissenschaft des Perelandra-Zentrums (USA) möglich, dessen Bücher, DVDs und Lösungen im deutschsprachigen Raum noch sehr unbekannt sind. Dieser Einstieg in die Zusammenarbeit mit Elementarwesen erscheint mir für sehr viele Menschen geeignet. (Kontakt zu Martin Kutternik: www.panosun.org, und zu Perelandra: www.perelandra-ltd.com)

Perelandra Zentrum für Naturforschung

Martin, du vertreibst Produkte und Essenzen von Perelandra, die in Kooperation mit Naturwesen entstanden sind. Was ist Perelandra?

Perelandra ist ein Zentrum für Naturforschung in Amerika, das sich aus den Impulsen entwickelt hat, die in Findhorn durch Dorothy Maclean gesetzt wurden, um mit der Natur bewußt zusammenzuarbeiten. Perelandra wurde von Machaelle Small Wright initiiert, die einen Garten anlegte und eigentlich garteln und im Herbst Suppen kochen wollte. So hatte sie es sich vorgestellt. Sie wollte keine Insektizide verwenden, sondern mit der Natur zusammenarbeiten, und sie ging an einen speziellen Platz, um das der Natur, wie auf einer Hochzeit, zu verkünden: »Ich möchte hier auf Perelandra das tun, was in Findhorn gemacht wurde. Ich möchte mit Devas und Naturwesen zusammenarbeiten. Ich lade euch alle ein! Ich bin jetzt bereit, von euch zu lernen.« Die Natur reagierte sofort, und sie nahm viele, viele Stimmen wahr und sagte: »Stop, einer nach dem andern!«

Man muß natürlich dazu sagen, daß Machaelle Small Wright eine ungewöhnliche Biographie hatte. Sie hatte eine ungewöhnliche Kindheit und viel innere Meditationsarbeit und spirituelle Entwicklung hinter sich, bevor die Kooperation mit den Naturwesen anging. Sie gab sich dann mit enormer Verpflichtung und Hingabe dem hin, was die Natur sagte. Das war herausfordernd. Irgendwann, nur als kleines Beispiel, sagte die Natur, sie solle auf Tomatenpflanzen von einem bestimmten Dünger enorm viel drauf tun. Sie dachte: »Das kann nicht sein, das stimmt nicht.« Zufällig war gerade Dorothy Maclean in der Nähe, und Machaelle fragte sie: »Soll ich da wirklich so viel drauf tun?« Dorothy fragte: »Wer hat dir das gesagt?« Machaelle antwortete: »Die Natur hat es gesagt.« Und Dorothy: »Wenn die Natur das gesagt hat, solltest du das machen, da kann man sich drauf verlassen.«

Kooperation mit der Natur

Machaelle dachte sich: »Es ist ja schön, daß ich die Naturwesen höre und direkt mit ihnen kommunizieren kann. Doch was macht Otto-Normalverbraucher? Es ist unfair, wenn nur diejenigen, die zwanzig Jahre meditiert oder aus irgendeinem Grund spezielle Fähigkeiten haben, im Gleichgewicht mit der Natur produzieren und schaffen können.«

Und so entwickelte sie über die Jahre mit der Natur Methoden, die eine Zusammenarbeit mit der Intelligenz der Natur für die meisten Menschen ganz leicht zugänglich macht. Das »Kernstück« ist, daß man eine Verbindung mit der Natur aufbaut wie bei einem Telefonat. Diesen Konferenz-Call hat man dann im energetischen System des eigenen Körpers und kann ihn durch Kinesiologie, das heißt Muskeltests, abfragen. Natürlich verwendet die Natur auch die normalen Kanäle der Inspiration. Jeder hat Inspirationen – daß ich heute Freunde besuche oder morgen eine Reparatur in Angriff nehme oder etwas Spezielles erledige. Diese Inspirationen kommen durch Bilder, Gefühle oder daß plötzlich etwas interessant erscheint.

Machaelle hat also einen Weg, wie man einfach mit der Natur kommunizieren kann, beschrieben?

Ja, das Wichtigste ist, wenn man die Natur liebt und man mit ihr so zusammenarbeiten will, daß man zuerst ein »Coning«, eine innere Konferenz eröffnet und dazu die Deva des jeweiligen Projektes, Pan als Vertreter der Natur, die weiße Bruderschaft für den evolutionellen Fortschritt und das eigene höhere Selbst, das meinen Lebens- und Lernplan kennt und auch mit der Engelswelt verbunden ist, einlädt. Wenn man dieses Inspirationsumfeld aufgebaut hat, kann man mit Muskeltests faßbare Antworten bekommen. Ohne das Coning bringt der Muskeltest für die Zusammenarbeit nichts, da man ja sonst nur das eigene System abfragt. Die größte Herausforderung bei der Zusammenarbeit mit der Natur ist, den Glauben aufzugeben, daß wir wissen, was richtig ist. Machaelle sagt oft:

»Wenn du immer nur Antworten kriegst, die dir gefallen, machst du etwas falsch.«

Und wie ging es mit Perelandra weiter?

O.k., das sind mehr als 30 Jahre... und viele Bücher, viele Forschungen, viele Lösungen und Systeme wie man Projekte, Gesundheit oder sogar auch Mikroben im Gleichgewicht mit der Natur betreut... Machaelle betreibt den Forschungsgarten aktiv und lernt aus ihm. Sie sagt, nur bei ihr ist es zufällig ein Garten mit Gemüse und Blumen, es kann auch ein anderer Garten sein, wo man lernt, mit der Natur zusammenzuarbeiten. Für mich ist meine Firma mein Garten. Für andere ist es ein Buch schreiben oder ein Chemielabor. Alles um uns ist ein Garten, überall gestalten wir Menschen: Auf die Berge gehen überall Straßen, im Ozean schwimmen Plastiksäcke herum, die Atmosphäre wird elektromagnetisch verstrahlt und durch Flugzeuge und Abgase beeinflusst und es wird im Tiefsten gebohrt. Wir greifen überall ein und bauen gleichzeitig überall Mist. Es ist eine Mordsverantwortung, die auf uns lastet. Der ganze Planet wird von uns beeinflusst, wir wissen aber nicht, wie man etwas im Gleichgewicht mit der Natur machen kann! Ich sage immer: Fragt man drei Experten, hat man mindestens drei verschiedene Antworten, aber der eigentliche Experte, die Natur, wurde nicht gefragt.

Bekommt man in der Kommunikation mit der Natur die richtige Antwort?

Ich habe gelernt: Man braucht sich den Kopf nicht kratzen, um Lösungen zu erdenken, man muß sich nur überlegen, was die eigentlichen Fragen sind, und diese Fragen stellen. Ich muß nicht überlegen, welche Produkte ich in meiner Firma einführe, sondern ich muß mir nur überlegen, wofür will ich eigentlich meine Firma, wofür will ich den Garten? Die Produkte, das »Wie« liefert mir die Natur, und diese Lösungen sind in Balance mit der Natur und meiner Weiterentwicklung. Co-kreatives Arbeiten hat mir gezeigt, wie man eine direkte, sinnvolle Kommunikation zum wirklichen Experten

aufbaut und nicht mehr raten muß, was richtig wäre. Da wir nicht mehr so viel Zeit, Geld, Luft, Wasser, Rohstoffe, Gesundheit usw. zu verschwenden haben, wir diesen Planeten aber immer mehr und mehr mit unserem Tun beeinflussen, können wir uns das Raten immer weniger leisten. Immer mehr müssen wir Dinge einfach richtig hinkriegen im Kleinen wie im Großen.

Einrichten eines Büros

Wie gehst du konkret vor?

Ich habe mir einmal ein Büro eingerichtet. Das war ein extremes Lernbeispiel. Denn ich habe mir vorgenommen, ich mache alles, jeden Schritt und Handgriff, genau so, wie die Natur es sagt. Das Büro war eine Baustelle, und ich wollte es in drei Wochen herrichten und dann einziehen. Die Natur aber sagte im Coning ich solle jede Woche nur einen Tag dort renovieren und mit der restlichen Zeit die Firma betreuen. Ich dachte mir: »Das ist ja komisch, das wird ja ewig dauern.« Ich habe aber sehr bald gesehen, warum das sehr hilfreich und richtig war. Erstens hatte ich mehr Energie und zweitens hatte ich noch eine Firma, mit der Geld hereinkam. Wenn ich mich drei Wochen mit nichts anderem beschäftigt hätte als renovieren, hätte ich keinen Geldfluß mehr gehabt. Ich habe eingesehen, das war viel intelligenter, als ich es hätte machen können.

Ein großes Ding war, als die Farbe für die Wand gewählt wurde. Ich dachte: »Bitte nicht, das kann nicht sein, nicht diese Farbe, wie kann es das grellste Orange sein, das es überhaupt gibt!« Ich hatte ganz viel Widerspruch: »Das ist das letzte Mal, daß ich mit euch etwas zusammen mache! Jetzt überlegt euch bitte, ob Ihr es euch nicht noch mal anders überlegen wollt. Wirklich dieses Orange? Wenn es wenigstens Biofarben wären?« Es waren aber keine Biofarben, sondern ganz normale, erschwinglich und einfach zu bekommen.

Als ich sie dann gestrichen hatte, war das Büro wunderschön! So schön, daß meine Frau damals sagte: »Ich will aber nicht, daß du

nur noch im Büro bist.« Ich kam mir vor wie auf einer Urlaubsinsel. Wenn man im Sand liegt, die Augen zumacht und die Sonne durch die geschlossenen Augenlider scheint, hat man Orange. Und es war genau dieses Urlaubsorange mit einer weißen Decke. Doch die Natur sagte etwas später, ich solle die Fußleisten anmalen, mit Avokadogrün. Zuerst rebellierte wieder alles in mir. Doch bei uns in Österreich haben die Jalousien in Büros oft so ein Grün, und dadurch bekam es einen gewissen Bürotouch. Es war wieder ein Büro, und ich ging gerne auch wieder nach Hause; zuvor war es mehr eine Urlaubsinsel. Ich habe selber Farbtherapie studiert und wäre niemals darauf gekommen. Ich sah, daß die Natur einen vielen weiteren Blick hat als ich.

Hast du auch die Natur gefragt, ob du das Büro anmieten sollst?

Ja, das war Teil meines Firmenprojekts. Aber die Projekte muß man sich immer selber überlegen. Die Natur wird nie sagen: »Ich möchte, daß du einen Garten anlegst.« Das ist unsere freie menschliche Entscheidung und Aufgabe.

Coning mit vier Intelligenzen

Wie hast du konkret diese Tips bekommen?

Durch die Conings und Muskeltests, wie sie von Machaelle Small Wright entwickelt wurden. Machaelle ist seit vielen Jahren in engem Kontakt mit einigen Mitgliedern der weißen Bruderschaft, diese haben das angeregt, denn sie wollen mit den Menschen *bewußt* zusammenarbeiten können und nicht nur durch Träume und Intuition.

Ein Coning ist ein Meeting von vier Intelligenzen, so wie ein sicheres Konferenzgespräch am Telefon, wo sich kein Fremder einschalten kann. Irgendwelche Astralwesen können da nicht plötzlich mitmischen. Dabei sind zwei Intelligenzen aus der Natur, erstens die Deva des Projekts. Wenn ich nicht weiß, wer das ist, sage ich: »Ich bitte um Verbindung zur entsprechenden Deva, die mir mit diesem Projekt helfen kann.« Zweitens bitte ich um Verbindung zu Pan. Er ist die Hauptschnittstelle zu den Naturwesen. Naturwesen

gibt es unglaublich viele, in meinem Magen sind andere als in deinem, in jenem Zimmer sind andere als in diesem Zimmer, in dieser Pflanze sind andere als in jener. Man würde ganz närrisch werden, wenn man versucht, mit allen bewußt zusammenzuarbeiten. Die Natur hat gesagt, man braucht sich nicht mit allen einzeln auseinandersetzen, es reicht, wenn man zur Hauptschnittstelle, zu Pan, geht, der macht das dann schon.

Pan holt die Informationen von den einzelnen Naturwesen ein?

Ja, da brauchen wir uns darüber nicht den Kopf zerbrechen. Ich bitte also um Verbindung mit den entsprechenden Devas, zum Beispiel meines Büros und meiner Firma – zwei Devas also in diesem Fall – und Pan. Dann kommen noch zwei Intelligenzen aus der Seelenwelt dazu: Mein eigenes höheres Selbst, das beinhaltet meine eigenen Lernschritte und Bedürfnisse und sieht den größeren Plan, was ich hier auf der Erde erledigen sollte, was für mich hilfreich ist und was nicht so hilfreich ist. Und viertens die Mitglieder der weißen Bruderschaft, die bei diesem Projekt helfen können. Warum die weiße Bruderschaft? Das ist keine neue Organisation, sondern so alt wie die Menschheit und ein alter Name. »Weiß«, weil es strahlend ist und alle anderen Farben beinhaltet, und »Bruderschaft«, weil es eine Herzens-Verbindung ist.

Wer ist die weiße Bruderschaft?

Das sind hochentwickelte Seelen in der geistigen Welt, die die Evolution der Menschheit im Auge haben und unterstützen. Mit Evolution meine ich positiven Fortschritt. Ich kann auch einen Rückschritt machen, das ist Karma, wo ich mir selber sage: »Das hätte ich auch besser machen können, das hat mir nicht gut getan.« Ich kann Rückschritte machen und Seitschritte, wo ich nichts weiterbringe in meinem Leben, oder positiven Fortschritt. Die weiße Bruderschaft hilft, daß positiver Fortschritt herauskommt.

Ich verstehe. Mit der weißen Bruderschaft werden hilfreiche, lichtvolle Verstorbene und aufgestiegene Meister eingeladen. Reicht das Einladen, um das Coning zu eröffnen?

Ja, wenn man es ernsthaft und mit Fokus und Konzentration macht, reicht das. Wichtig ist es, nach dem Fragen das Coning auch wieder zu schließen, denn man braucht mehr Protein, wird mit der Zeit müde und man braucht zur normalen Arbeit diese Verbindung nicht mehr. Man hat ja jetzt die nötige Information, was zu tun ist.

Muskeltest

Beim Muskeltest gibt es nur Ja oder Nein als Antwort. Hattest du das schreckliche Orange in deinem Fragenangebot?

Ich stand vor dem Farbbregal im Laden und habe sie gefragt: »Was wollt ihr?« und bin an den Farben vorbeigelaufen. Ich habe einfach alle Farben, die es gab, getestet, und bei dem Orange hat der Muskeltest reagiert.

Als mein Büro fertig war, hat die Natur gesagt: »Heute ist der Tag zum Umziehen.« Ich habe das Büro wie ein Transplantationsorgan behandelt, ganz vorsichtig transportiert und behütet. Ich zog aus einem Zimmer in meiner Wohnung in das neu renovierte Büro um. Es hat super geklappt. Dann kam ich nach Hause und meine Frau sagte: »Heute ist mir der Föhn runtergefallen, und er ist kaputt.« Dann brach ihr ein Kleiderbügel ab. Am Abend drehte ich am Wasserhahn, und ein Teil brach ab, und beim Kochen flog mir Öl auf die neuen Schuhe. Ich dachte mir, das ist aber komisch! Am nächsten Tag in der Früh – es war eine Wohnung im zweiten Stock – ging ich die Treppe hinunter, rutschte aus und hätte mir fast das Genick gebrochen.

Fünf solche Sachen, das ist zu viel. Eine oder zwei, o.k., aber so viele Pannen, da stimmt etwas nicht! Ich ging zur Natur und sagte: »Jungs, seit gestern ist alles komisch hier. Wir haben viele kleine Unfälle. Mir kommt das nicht geheuer vor.« Und da ist mir etwas klar geworden: Ich habe ein Organ herausgenommen und mich darum gekümmert, aber um den Spender, die Wohnung, habe ich mich nicht gekümmert. Diese war vorher immer im Gleichgewicht, weil ich sie betreut habe. Jetzt habe ich plötzlich etwas herausgenommen und

mich nicht mehr gekümmert, wie es ihr damit geht. Diese Lektion habe ich gelernt und habe durch Naturprozesse die Wohnung wieder in ein funktionierendes Gleichgewicht gebracht.

Ich finde diese Zusammenarbeit mit der Natur ganz toll. Ich bin ein ganz normaler Mensch und habe nichts Besonderes hinter mir. Ich interessiere mich zwar für diese Dinge und mache mir Gedanken. Aber was ich für Fortschritte gemacht habe in meinem Weltverständnis, wie Realität funktioniert und wie ich Probleme lösen kann, das finde ich enorm! Vor ungefähr zehn Jahren hat mir jemand beim Mittagessen davon erzählt. Ich kaufte mir ein Buch, studierte es und versuchte es bei jedem Projekt anzuwenden.

Du hast es nur aus Büchern gelernt und keine Kurse besucht?

Es gibt gar keine.

Geht das?

Ich kann dir zwar sagen, was gut ist in einer Partnerschaft – ab und zu Blumen mitzubringen und zu flüstern: »Ich liebe dich« – Aber im Grunde kann es dir kein anderer zeigen. Du mußt selbst die Beziehung zur Natur aufbauen und pflegen.

Meine Frau hat sich damals dafür interessiert, nicht so stark wie ich, aber den kinesiologicalen Test haben wir gemeinsam geübt. Dabei ist wichtig, daß der kleine Finger und der Daumen zusammengehen. Denn die Natur erklärt, daß das verschiedene Ströme sind. Bei den ersten vier Fingern ist es ähnlich, beim kleinen Finger ist es anders, deshalb fühlt es sich auch fremder an, wenn man mit dem kleinen Finger den Daumen berührt.



Du hältst also den kleinen Finger und den Daumen zusammen und gehst dann mit dem anderen Daumen und Zeigefinger hinein...

... wie so ein Entenschnabel, quack, quack, quack.

Der äußere Kreis von kleinem Finger und Daumen ist der Testkreis. Ich konzentriere mich auf die jeweilige Frage und versuche, den Testkreis zu brechen. Wenn der Testkreis stark und geschlossen bleibt, während der Entenschnabel auseinandergedrückt wird, ist dies ein Ja. Zum Beispiel: »Ist mein Name Martin?« Der Kreis bleibt geschlossen – ja.



Wenn der Testkreis schwach wird und sich öffnet, während der Entenschnabel dagegengedrückt wird, ist das ein Nein. »Ist mein Name Klaus?« Der Testkreis wird schwächer und öffnet sich – nein.



Natürlich kann man das sehr leicht mit dem Kopf beeinflussen. Das ist die wesentliche Übung, daß man dem ganzen neutral gegenübersteht. Mir muß es egal sein, ob Martin oder Klaus herauskommt. Deshalb soll man nicht anfangen zu fragen: »Habe ich Krebs?«

Denn da dreht der Kopf total durch. Was auch nicht geht, sind Fragen wie: »Soll meine Schwester diesen Typen als Freund haben?« Denn woher soll mein System wissen, was für den anderen gut ist? Und es geht mich auch nichts an. Die Pflanze oder das Büro sind auch nicht in meinem System, aber wenn ich mich mit ihnen durch ein Coning verbinde, dann teilt die Pflanze mir über die Verbindung mit, ob sie etwas Physisches braucht oder einen Energieprozeß oder Essenzen. Entscheidend ist, vorher eine Verbindung aufzubauen. Wenn ich keine Verbindung aufbaue, bekomme ich Sachen, die ich selber bzw. mein Körper will, und nicht, was in Balance mit dem großen Ganzen steht.

Gibt es außer dem Muskeltest noch andere Wahrnehmungswege, die du empfehlen kannst?

Man könnte auch pendeln. Die Natur arbeitet auch mit Bildern, Impulsen und Gefühlen. Aber das wird für die meisten Menschen nicht der Hauptweg sein, da die wenigsten zwanzig Jahre Meditationserfahrung haben und klar innerlich unterscheiden können, wann es sie selbst sind und wann sie es nicht sind.

Das Schöne an dieser Kooperation mit der Natur ist, daß jeder es machen kann. Man fängt mit kleinen Projekten an, zum Beispiel mit dem Ziel, das Zimmer zu harmonisieren. Ich machte da lustigste Erfahrungen. Die wollten, daß ich zwei Bilder am selben Platz aufhänge. Ich dachte mir: »Am selben Platz, was soll denn das?« Und fragte: »Soll ich die übereinander hängen?« »Ja, übereinander, eines höher das andere darunter«, war die Antwort. Das war super, und die Bilder haben mich für Jahre inspiriert. Ich selbst wäre im Traum nicht auf diese Idee gekommen.

Wie ist deine Erfahrung mit anderen Menschen, können die das umsetzen?

Wenn ich Vorträge gebe, wollen zwischen zehn und zwanzig Prozent lernen, wie es geht, und sie haben eigentlich keine Probleme. Zuerst teilt man der Natur mit, daß man von ihr lernen will, dann nimmt die Intelligenz der Natur eine neue Rolle ein und es geht

los. Neben den Büchern gibt es auch DVDs, die fand ich sehr hilfreich. Und es gibt einen Newsletter von Perelandra, der heißt »Voices«, in dem stehen Erfahrungsberichte drin, Geschichten wie: Ich hatte eine Ratte in der Garage, die hat alles angeknabbert. Wie habe ich mit ihr eine Verbindung aufgebaut, damit sie glücklich ist und ich glücklich bin? Oder es geht um die persönliche Gesundheit, Gärten, Tiere oder Erfahrungen mit dem MAP. Diese »Voices« sind jetzt frei auf der Perelandra Webseite zugänglich.

Medical Assistance Program

Was ist MAP?

MAP ist die Abkürzung für *Medical Assistance Program*, das in einem so lautenden Buch genau beschrieben wird. Das MAP-Programm ist dafür da, daß man an sich selber arbeitet, an der eigenen Gesundheit, an physischen, mentalen, emotionalen and spirituellen Fragen und Problemen. Das Prinzip ist immer dasselbe, daß es zwei aus der Natur und zwei aus der Seelenwelt für ein Coning gibt. Für mein MAP-Programm ist es mein höheres Selbst, die »overlighting deva of healing«, die weiß wie Heilungsmuster funktionieren, Pan und die »medical unit« der Weißen Bruderschaft. Da habe ich mein eigenes Team mit eigenen Sessions. Die erste Session ist eine Scanning Session. Dort machen sie eine Bestandsaufnahme, wie meine Verfassung ist. Daraus teilen sie mir ein Team zu, das ideal für mein Leben ist. Wenn sie Experten brauchen, zum Beispiel einen Zahnexperten, holen sie sich den selber, darum braucht man sich nicht kümmern. Wer mit MAP starten will, braucht unbedingt das Buch dazu. Am Anfang, in der Scanning-Session, bekommt man ein eigenes Codewort.

Wofür braucht man ein Codewort?

Mit dem Codewort bekommt man einen direkten, schnelleren Zugang.

Ein rotes Telefon? Wenn man sich auf das Codewort besinnt, ist man gleich in Verbindung?

Wenn man zum Beispiel einen Unfall hat, sagt man: »Ich bitte um ein Notfall-Coning, *Freudenvoll* ist mein Codewort.« Und dann unterstützen sie mich während des Krankenhausaufenthaltes.

Ich habe verschiedene Teams. Ich habe ein Team, mit dem ich über mein Haus rede. Ich habe ein Team für meine Vortragsarbeit. Und dann habe ich ein »professional MAP-Team« für meine Therapiearbeit mit Leuten und ein weiteres Team für mein Unternehmen. Für jedes Projekt ein eigenes.

Was sind die Unterschiede dieser Teams?

Ich kann für meine Firma zwei verschiedene Teams bilden. Einmal, daß ich die Deva meiner Firma einlade, Pan, Weiße Bruderschaft und mein Höheres Selbst, mit denen kläre ich Betriebsentscheidungen oder Werbemaßnahmen. Das ist super praktisch und hilfreich bei den tausend alltäglichen Entscheidungen, und eben aber auch herausfordernd. Das andere Team ist ein professionelles Team, wo es darum geht, daß ich die Werkzeuge, die ich als Martin, als Kaufmann habe, möglichst gut verwende. Dieses arbeitet mit mir, wie ich mit den Leuten am Telefon rede usw.. Der Unterschied zwischen diesen beiden Teams sind die Mitglieder der Weißen Bruderschaft. Es gibt verschiedene Zuständigkeiten der Weißen Bruderschaft. Im Laufe der Zeit lernt man die unterschiedlichen Teams kennen.

Menschen leiten Naturwesen

Gibt die Natur auf alles eine Antwort?

Nein. Normalerweise informieren die Engel die Naturwesen. Der Engel steht über der Deva und informiert diese, was zu tun ist. Die Deva ist der Bauplan, und die Mechaniker sind die Elementarwesen. Doch das ändert sich, jetzt steigen wir Menschen dazwischen. Wir können immer noch die Engel fragen, welche Inspirationen sie haben, aber wir Menschen informieren nun die Naturwesen. Das können wir im Gleichgewicht und partnerschaftlich machen oder nicht. Den Naturwesen ist das egal, denn letztlich haben wir die Probleme. Vom Bildungszentrum Cluny in Forres kenne ich ein

schönes Beispiel. Es wurde damals nur die Deva kontaktiert und gefragt: »An der Mauer wächst Efeu hoch, was sollen wir machen?« »Nichts.« »Ja, aber dann geht die Mauer und das Haus kaputt.« Und die Deva: »Ja, na und?« »Ja, aber dann gibt es das Cluny-College nicht mehr.« »Ja, na und?«

Der Deva war das komplett egal, bis herauskam: »Ah, du möchtest, daß das Cluny-College bestehen bleibt, ja dann sage ich dir, was du tun mußt.« Die Natur hat kein Urteil, ob etwas gut oder schlecht ist, sie manifestiert einfach nur die Impulse. Deshalb ist die bewußte Einbeziehung der weißen Bruderschaft und des Höheren Selbst in der Zusammenarbeit mit der Natur und ein klarer Dialog auch so wichtig.

